

Zukunftsszenarien für Öffentliche Bibliotheken

Rolf Hapel *

„Die Öffentlichen Bibliotheken der Zukunft werden diverser und für ihre Communities wichtiger sein denn je.“ So lautet meine Prognose, die sich auf eine langjährige Beobachtung der Arbeit der Bibliotheken und der bibliothekarischen Ausbildung stützt. Warum werden die Bibliotheken in Zukunft noch wichtiger? Um diese Frage zu beantworten, gilt es zunächst eine weitere zu bedenken: „Für welche Probleme in der Gesellschaft stellt die Bibliothek (einen Teil der) Lösung dar?“ Dazu präsentiere ich – eingedenk der sehr unterschiedlichen Bedingungen, unter denen die Öffentlichen Bibliotheken arbeiten – sechs mögliche Zukunftsszenarien. Sie sollen zum Nachdenken, aber auch zur Kritik anregen und hoffentlich zur zukünftigen Gestaltung in der realen Welt beitragen. Aus einem einfachen Grund konzentriere ich mich auf die Arbeit und die mögliche Zukunft Öffentlicher Bibliotheken vor allem in Städten Nord- und Westeuropas und der USA: Mein ganzes Berufsleben lang war ich in diesem Bereich tätig und konnte vielfältige Erfahrungen sammeln. Jahrelang habe ich mich auf internationaler Ebene mit der Entwicklung von Bibliotheksservice und -planung beschäftigt, von Universitätsbibliotheken über Forschungsbibliotheken bis hin zu Büchereien im ländlichen Raum; mein Hauptinteresse gilt aber der Arbeit Öffentlicher Bibliotheken in europäischen Städten. Schon während meiner zweijährigen Dienstzeit als Professor of Practice des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Washington University und heute als Affiliate Instructor an derselben Institution verfolge ich auch die Debatte über jüngste Entwicklungen in Öffentlichen Bibliotheken der USA.

Gesellschaftliche Herausforderungen

Weltweit leben immer mehr Menschen in einem urbanen Umfeld, wo ihr Alltag zunehmend von digitaler Technik wie dem Internet der Dinge (IoT) beeinflusst wird – die Kommunikation zwischen unseren immer „intelligenteren“ Dingen und Geräten wird durch die zunehmende Vernetzung gefördert, mit tiefgreifenden Auswirkungen auf alle Bereiche unserer Gesellschaft. Lösungen und Dienstleistungen auf der Grundlage Künstlicher Intelligenz (KI), Algorithmen und „Big Data“ in den Bereichen Energie, Versorgung, Gesundheit und Sicherheit haben die Städte und die Gesellschaft schon jetzt tiefgreifend verändert.

Abstract

Der folgende Beitrag ist der zweite Teil der dreiteiligen Serie über zentrale Entwicklungen für Bibliotheken. Der Autor Rolf Hapel präsentiert sechs unterschiedliche Zukunftsszenarien für Öffentliche Bibliotheken. Sie sind gedacht als Storytelling, eine Art Erzählung über mögliche zukünftige Entwicklungen. In der Darstellung plausibler alternativer Entwicklungen wird deutlich, was sich ändern wird, wenn einzelne Faktoren durch bestimmte Voraussetzungen beeinflusst werden. Die Szenarien sollen glaubwürdig sein, vor allem aber sollen sie zum Nachdenken über die Bibliothekswelt anregen; sie sind kein Versuch, die Zukunft vorauszusagen. Die vorgestellten Szenarien basieren auf der langjährigen Erfahrung des Autors und seiner Tätigkeit als Bibliothekar, Bibliotheksleiter, Lehrer, Forscher und Berater in Skandinavien und den USA.

This article is a part of a three-part series on central future developments for libraries. The author, Rolf Hapel, discusses six possible scenarios for the future development of public libraries. These scenarios can be thought of as a kind of storytelling, narratives about what different futures may hold. By outlining plausible alternate futures, it is possible to illustrate what things will look like if certain factors are influenced by particular assumptions. Though the scenarios are intended to be credible, their main purpose is to spur discussion and reflection in the library sector rather than trying to predict the future. The scenarios are based on the author's long experience and engagement in libraries, as librarian, library director, teacher, researcher, and advisor in Scandinavia and USA.

Überall in der Stadtlandschaft angebrachte Sensoren und die Geräte der einzelnen Bürger liefern riesige Mengen an Daten, die bearbeitet und analysiert werden, um Netzwerke und Systeme zu überwachen und zu steuern. Verkehr, Versorgungsbetriebe, Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Verbrechensaufklärung, Informationssysteme, Schulen, Bibliotheken, Krankenhäuser und andere Dienstleister und Dienstleistungen sind von der Datenerfassung und -verarbeitung abhängig. Symbolanalyse und Servicejobs entwickeln sich zu Kernbereichen des Arbeitsmarktes; Roboter übernehmen wesentliche Teile der industriellen Produktion und des Transports; KI-Bots werden im Finanzsystem eingesetzt. Produktion, Verteilung und der Zugang zur Kultur erfahren durch die Digitalisierung tiefgreifende Veränderungen; die Möglichkeit zur Teilhabe, zum Lernen und zu schöpferischer Tätigkeit

* aus dem Englischen übersetzt von Ortrun Cramer

in der wissensbasierten Gesellschaft ist für alle, die diese Technik beherrschen, stark ausgeweitet worden. In naher Zukunft werden städtische Gebiete in großen Teilen der Welt immer stärker von diesen technologisch-kulturellen Entwicklungen und ihren sozio-kulturellen Folgen erfasst werden. Und doch: Urbanes Leben und Lebensqualität sind nicht nur abhängig von der harten Infrastruktur und Technologie der Städte, sondern auch und immer stärker von der Verfügbarkeit und Qualität von Wissen, von Kommunikation und sozialer Infrastruktur, von menschlichem und gesellschaftlichem Kapital, der Fähigkeit der Städte, sich offensichtlichen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Demokratie als unter Druck geratendes politisches System zu stellen und von sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten und Ungleichheit aufgrund von unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe oder ethnischer Zugehörigkeit.

Gewiss fördert die technologische Entwicklung das Wirtschaftswachstum, sie hat aber auch ihre Kehrseite: die bisher immer so belebten Innenstädte spüren zunehmend die Konkurrenz des Internethandels, Läden und Märkte schließen, es drohen Verödung und sozialer Verfall. Zudem wird der geschaffene Reichtum ungleichmäßig verteilt: Ein immer größerer Teil sammelt sich in immer weniger Händen, gepaart mit wachsendem Einfluss und zunehmender Macht.² Eine dritte, komplexe Herausforderung besteht darin, die Bedürfnisse der jetzt lebenden Generationen zu befriedigen, ohne dadurch zukünftige Generationen zu belasten und das Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum, Bewahrung der Umwelt und sozialem Wohlergehen zu erhalten. Die nicht mehr tragbaren Kosten der menschlichen Zivilisation und der Globalisierung bedrohen die Existenz der Menschheit selbst: Klimakrise, steigende CO₂-Emissionen, Verlust der Artenvielfalt, Pandemien, Krieg. Stadträte und Bewohner suchen nach politischen Antworten und grünen Lösungen für diese Herausforderungen. Wie lassen sich die verödeten Stadtzentren wieder beleben, wie lässt sich die soziale Infrastruktur stärken, wie eine gesunde Wirtschaft aufbauen, wie können soziale Unruhen verhindert werden, welche Investitionen zahlen sich für das Klima und eine ausgewogene Zukunft am besten aus?

Nur allzu oft verkennen Politiker, Entscheidungsträger und Bürger, wie viel Öffentliche Bibliotheken zur Lösung dieser komplexen Probleme beitragen können; sogar manche Mitarbeitende können sich unter einer Bibliothek kaum etwas anderes vorstellen als die herkömmliche Be-

reitstellerin gedruckter und digitaler Information. Natürlich bilden diese das Kernstück der Identität einer Bibliothek, aber die Bibliothek kann für die lokale Community viel mehr tun, ohne das positive Bild anzukratzen, das mit der Marke Bibliothek verbunden wird. Deshalb gibt es für mich mindestens sechs Zukunftsszenarien für Öffentliche Bibliotheken, von denen einzelne Elemente sich schon heute in manchen Bibliotheken abzeichnen. Nicht alle, aber doch zumindest große Teile davon, werden in der realen Welt umgesetzt werden; unterschiedliche kulturelle Umfeldler mit ihren je eigenen Einschränkungen und Akteuren werden bestimmen, welche Szenarios Wirklichkeit werden und wo. In den Beispielen sind die Schlüsselwerte, die die Praxis der Öffentlichen Bibliotheken bestimmen, unverändert: gleicher und gleichberechtigter Zugang zu Information, Bildung und lebenslanges Lernen, Demokratie, intellektuelle Freiheit, soziale Verantwortung, Diversität und Nachhaltigkeit.³ Bei allen Szenarien gehe ich davon aus, dass die Buchbestände weiter existieren und von Bibliotheksprofis betreut und erhalten werden.

Szenario 1: Die Bibliothek als Innovation Hub

Die Notwendigkeit eines aktiven Engagements und unterschiedlicher Perspektiven bei der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen zeigt sich umso deutlicher, je stärker die Komplexität des urbanen Lebens in allen erdenklichen Bereichen zunimmt: Systeme, Technik, Umwelt.

Als Räume menschlicher Entwicklung und Interaktion fördern Öffentliche Bibliotheken Erfahrung, Lernen, Innovation, Wahrnehmung, Hingabe und Inspiration durch moderne, umweltfreundliche Gebäude mit einem besonderen Fokus auf Innovationsprozesse, Kooperation und Partnerschaften mit zukunftsorientierten Institutionen, Dienststellen, Universitäten und NGOs im Bereich aktiven sozialen und gesellschaftlichen Engagements. Bibliotheken werden gebaut mit Blick auf flexibel nutzbare Flächen für Darbietungen, Lernen, Inspiration und Zusammenkommen. Transformation Labs ermöglichen es den Bürgern, gemeinsam mit Planern, Experten und Politikern Lösungen für globale Herausforderungen zu finden, die sich lokal auswirken, darunter „wicked problems“⁴ wie soziale Gleichheit, die Integration von Zuwanderern, Inklusion und Probleme in Verkehr und Infrastruktur. Bei Seminaren kommen Wirtschaftsvertreter mit Start-ups zusammen, Arbeitssuchende nutzen die Bibliothek als Büro und ein breites Angebot an Programmen lädt zur Kooperation von

2 Siehe z.B.: World Inequality Lab (2022). World Inequality Report 2022. <https://wir2022.wid.world/>. Letzter Aufruf am 1.12.2022.

3 Siehe z.B.: American Library Association. (2019). Core values of librarianship. <http://www.ala.org/advocacy/intfreedom/corevalues>. Letzter Aufruf am 1.12.2022.

4 H.W. Rittel und M.M. Webber (1973): Dilemmas in a general theory of planning. *Policy Sci* 4, 155-169. Rittel and Webber definieren "wicked problems" als schwer oder unmöglich zu lösende Probleme, aufgrund unvollständiger, widersprüchlicher und veränderter Anforderungen, die oft schwer zu erkennen sind. <https://doi.org/10.1007/BF01405730>. Letzter Aufruf am 1.12.2022.



Bürgern in der Bibliothek ein. Aktivitäten rund um die Methoden des Design Thinking, Ideenfindung, Iteration und Synthese wenden sich auch an Kinder und Jugendliche, Lernangebote fördern den gemeinsamen Wissenserwerb. Die Bibliothek bietet Veranstaltungen über die Schaffung konstruktiver Foren zur demokratischen Entscheidungsfindung; Debatten, Labs und Makerspaces mit modernsten Geräten und modernster Technik stehen für Seminare und Bootcamps bereit, die das gemeinsame Gestalten genauso fördern wie Demokratie, Inklusion und Gleichheit. Spielen als Lernvehikel ist in der Bibliothek allgegenwärtig. Neben Vorlesestunden gibt es viele weitere Angebote für Kinder und Familien: Theaterspiel, Lesungen, verschiedene STEAM⁵-Programme, Robotik, Brettspiele, E-Sport, Tanz, Musik und Kunst. Darüber hinaus bietet die Bibliothek weitere Aktivitäten, die den Wissenserwerb, die Bildung von Communities unterstützen und gleichzeitig geisteswissenschaftliche Kenntnisse und kulturelle Erfahrungen vermitteln; selbst dann, wenn die traditionelle Rolle der Bibliothek als einer vornehmlich auf Informationsbestände orientierten Institution rapide an Bedeutung verliert.

Die Rolle der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Bibliothekarinnen und Bibliothekare agieren als Veranstalter und Networker, sie organisieren Meetings, Workshops und Hackathons, die durch Austausch zu Lösungen bestehender Probleme in der Community beitragen wollen. Bibliotheksprofis sind zudem wichtig als Design- und

Innovations-Coaches oder Projektmanager, sie sind an der Erarbeitung von Szenarien genauso beteiligt wie an Reisen in eine erweiterte Realität.

Umsetzung

Dieses Szenario ist vor allem für Skandinavien und Nord-europa vorstellbar, das heißt besonders für Länder, in denen Bibliothekarinnen und Bibliothekare bereits in diese Richtung gehen und in denen entsprechende Gesetze die Bibliotheken ausdrücklich dazu verpflichten, den Austausch der Bürger untereinander und eine demokratische Debatte zu initiieren.

Risiko

Es könnte als elitär empfunden werden und zur Folge haben, dass die Bibliothek für benachteiligte Gruppen und Einzelpersonen in der Gesellschaft unzugänglich erscheint. Es ist Kritik von Traditionalisten mit einer engeren Auffassung der Dienste einer Bibliothek zu erwarten.

Szenario 2:

Die Bibliothek als Bewahrerin der Privatsphäre

Falschinformation ist in den Massenmedien und auf sozialen Medien allgegenwärtig; Memes schaffen Verwirrung und Misstrauen, Desinformation und Deepfakes schaden politischen Prozessen, Unternehmen und Einzelnen. Da Tempo, Umfang und Qualität der Falschinformation ständig zunehmen und die Empfänger offenbar immer leichtgläubiger werden, wächst das Misstrauen, die politische Spaltung vertieft sich. KI, Robotik und Algorithmen halten

⁵ STEAM ist ein Bildungskonzept, das die Kunst in das bekanntere STEM-Modell einbezieht, das Naturwissenschaft, Technik und Mathematik umfasst. STEAM Programme können bildende Kunst oder darstellende Kunst wie Tanz, Design, Malerei, Fotografie und Schreiben einbeziehen. Wikipedia (englisch). Letzter Aufruf: 1.12.2022.

mehr oder weniger alles fest, was irgendwo in der Cloud herumschwirrt. Überwachungskameras sind überall, Systeme zur Gesichts- und Mustererkennung sind inzwischen so weit perfektioniert, dass rassistische Vorurteile weniger offenkundig sind. Öffentliche Ämter und Privatunternehmen überwachen die Massen; Verletzungen der Privatsphäre und Datenlecks sind an der Tagesordnung. Daten werden noch immer aus unserer Nutzung sozialer Medien und unserer Bewegung in der Stadt geerntet; Datenlecks, Hackerangriffe und Angriffe auf Systeme passieren täglich; Spionagebehörden sind außer Kontrolle geraten⁶; Geheimpolitik wird hinter verschlossenen Türen betrieben, während das Vertrauen in Regierung und staatliche Institutionen auf einem Tiefstand ist.

Da wahre Informationen für demokratische Prozesse unerlässlich sind, zählt der Kampf gegen Falschinformationen zu den Kernaufgaben einer Bibliothek. Gleiches gilt für den Schutz der Privatsphäre der Nutzer und für Vertraulichkeit, denn die Privatsphäre gilt allgemein als Vorbedingung geistiger Freiheit. In Zusammenarbeit mit

Entscheidungsträgern bewusst ist, dass nur ein Bruchteil der für politische Kampagnen ausgegebenen (und verschwendeten) Geldmittel dazu genutzt wird, die Ursachen von Medien-Analphabetismus und mangelnder Bildung anzugehen, werden solche Programme einen positiven Effekt auf die Gesellschaft haben.

Herkömmliche Angebote wie Storytellings, Autorenlesungen, Makerspaces und viele andere sind ein wichtiger Teil der Bibliotheksdienste, sie werden ergänzt durch Datenschutz-Camps und interaktive Tutorials zu Fragen wie: „Wie kann das Horten von Daten verhindert werden?“. Trotzdem bleibt die Bibliothek geprägt von ihrer traditionellen Rolle als Institution, die ihre Informationsbestände für den Erwerb von Wissen und kultureller Erfahrung bereithält.

Die Rolle der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare organisieren Veranstaltungen und Debatten mit dem Ziel, Strategien der Falschinformation zu entlarven und digitale Kompetenz zu fördern, sie warnen vor Risiken, fördern kritisches Denken, wirken als Datenschutz-Aktivistinnen/-Aktivisten, verteidigen die Freiheit, machen mit Big Data vertraut und bauen Vertrauen auf.

Umsetzung

Das Szenario ist denkbar für einige europäische Länder, vor allem aber für die Vereinigten Staaten, wo es bereits Anzeichen für eine solche Entwicklung gibt.

Risiko

In manchen Gesellschaften/Communities könnten Bibliothekare als parteilich und gegen lokale oder nationale Interessen gerichtet betrachtet werden, weil sie für ein anderes Vorgehen als das des Mainstreams werben; in dem Fall würde die Bibliothek nicht mehr als „neutral“ angesehen. Belästigung auf sozialen Medien oder andere Arten der Provokation könnten die Folge sein; die finanzielle Förderung der Bibliothek könnte in Gefahr geraten.

Szenario 3:

Die Bibliothek als Aktivistin für soziale Gerechtigkeit

In den Gemeinden, die am meisten unter wiederkehrenden Finanzkrisen zu leiden haben, wird nur allzu sichtbar, wie sich der Reichtum in immer weniger Händen sammelt, wie die Mittelschicht verarmt und besonders die Armen in Not geraten, sodass bei einem weiteren Abschwung soziale Konflikte drohen. Die angespannte Lage wird durch KI, maschinelles Lernen, den Einsatz von Robotern und die allgemeine technische Entwicklung noch weiter verschlimmert. Da schon in naher Zukunft die meisten



Aarhus Public Libraries, Dokk1

gleichgesinnten Partnern aus der Zivilgesellschaft entwickeln Öffentliche Bibliotheken Programme und Aktivitäten, die helfen Streitigkeiten über die Wahrung der Privatsphäre beizulegen und zu verstehen, wie sich Falschinformation verbreitet, und einen kritischen Umgang mit Medien und den Schutz vor digitalen Angriffen fördern. Mit interaktiven Programmen und Webinaren zu Themen wie Big Data und Algorithmen entwickeln Bibliotheken gemeinsam mit Forschungsinstituten und Universitäten Bildungsprogramme gegen Strategien der Falschinformation. Förderer, die erlebt haben, wie gefährlich Falschinformation für demokratische Gesellschaften ist, unterstützen solche Programme. Da regionalen und lokalen politischen

⁶ “U.S. Spied on Merkel and Other Europeans Through Danish Cables” – Überschrift der Nachrichtenagentur Reuters am 31. Mai 2021. Es wurde enthüllt, dass die US National Security Agency Bundeskanzlerin Angela Merkel and andere europäische Politiker lange Zeit abgehört hatte. <https://www.reuters.com/world/europe/us-security-agency-spied-merkel-other-top-european-officials-through-danish-2021-05-30/>. Letzter Aufruf am 1.12.2022.



Universität Marburg



TU München



Universitätsbibliothek
Salzburg



Berlin-Brandenburg
International School

Zambelli

EINFACH MACHEN. AUS METALL.

Zambelli Bibliotheken Lernen und Wohlfühlen

Die Zambelli Bibliothekseinrichtungen begleiten wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, die sich mit neuen Gegebenheiten auseinandersetzen und sich weiterentwickeln wollen. Wir helfen Ihnen Ihre Bibliothek so auszustatten, dass attraktive und funktionale Lernräume entstehen. Dabei können Sie sich auf in Sicherheit und Funktion bewährte Einrichtungs-lösungen verlassen.

Gemeinsam schaffen wir gestalterisch-kreative Raumkonzepte.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!
regalsysteme@zambelli.com

Aarhus Public
Libraries, Dokk1



Arbeitsplätze in der Produktion, viele Jobs im Dienstleistungssektor und in der Symbolanalyse durch Roboter und KI ersetzt werden, drohen in Ländern mit diverser, heterogener Bevölkerung soziale Turbulenzen. Weil historisch marginalisierte Völker nach wie vor unterdrückt und Themen wie ethnische Zugehörigkeit, Hautfarbe und Zuwanderung noch immer hitzig debattiert werden, wächst die Gefahr sozialer Unruhen weiter. Algorithmen, die Geschichte schreiben, und einseitig verfasste Erinnerungen helfen den wachsenden benachteiligten Communities nicht, ihre schwache Stimme bleibt ungehört. Menschen und Stadtviertel, die mit systemischem Rassismus und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, ethnischer Zugehörigkeit, geistigen Einschränkungen, Krankheiten, Armut, Ausgrenzung und Obdachlosigkeit konfrontiert sind, finden und bieten kaum einen Ort, an dem es ihnen gelingt, ihr Leben wieder zu ordnen, sich zu qualifizieren oder sich in ihre jeweilige Community einzugliedern. Bibliotheken werden notgedrungen zu Ersthelfern für die Gesellschaft; viele schließen sich mit anderen Sozialdiensten zu neuen Einrichtungen zusammen: sogenannten Community Labs, die die Zusammengehörigkeit fördern und den Bürgern zu Handlungsfähigkeit verhelfen wollen. Zum Engagement für die Community gehören auch der Einsatz für soziale Gerechtigkeit, für die gerechte Behandlung von Menschen jeglicher ethnischer Herkunft, Inklusion und Diversität. Die Anerkennung historisch unterrepräsentierter und benachteiligter Bevölkerungs-

gruppen und Communities wie People of Color, indigene Gruppen und Angehörige der LGBTQ+ Community wird von Öffentlichen Bibliotheken unterstützt. Die Menschen suchen deren offene, leicht zugängliche und einladende Räumlichkeiten auf. Bibliotheken sind auf dem Weg zu einer besonderen Spielart gemeinschaftlichen Engagements: der Community-geführten Öffentlichen Bibliothek. Wenn die Bibliotheken ihr Augenmerk besonders auf historisch benachteiligte Communities richten, dann deshalb, um Verbindungen zu sozial benachteiligten Menschen aufzubauen und auf ihre Bedürfnisse und Wünsche einzugehen. Dadurch, dass sie Hemmschwellen bei der Bibliotheksbenutzung der sozial ausgegrenzten Menschen erkennen und ihre Herangehensweise ändern, um diese Hemmschwellen zu senken, entwickeln Bibliotheken ein inklusives Modell für ihre Dienste, das besonders die Benachteiligten in der Gesellschaft im Auge hat, um dort zu sein, wo ihre Basis ist. Gemeinsam mit Vertretern und Einzelpersonen aus ihren Communities, mit institutionellen Partnern und NGOs streben Bibliotheken Fortschritt an. Kontaktprogramme tragen Titel wie „Lokale Erinnerungsbanken mitgestalten“, „Storytelling-Kurs“, „eGov“, „Meine Kultur – Meine Identität“, „Eine bessere Zukunft für mich und meine Community gestalten“ oder „Community Dinner und Austausch“.

Die Rolle der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare arbeiten als Gestalterinnen und Gestalter der Gesellschaft, sie führen

Communities zusammen, organisieren in jeweils enger Zusammenarbeit mit städtischen Vertretern und Aktivist:innen entsprechende Programme, beispielsweise Sitzungen zur Stadtgeschichte. Sie ermöglichen Kampagnen für soziale Gerechtigkeit; ihre Arbeit zum Aufbau sozialen Kapitals fördert gesellschaftlichen Zusammenhalt und Empathie.

Umsetzung

Dieses Szenario wird am ehesten in den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich realisiert werden; unter den jüngeren Bibliothekar:innen und Bibliothekaren dort ist das soziale Gewissen zumeist stärker ausgeprägt, weil sozial und rassistisch motivierte Konflikte an der Tagesordnung sind.

Risiko

Die Bibliothek könnte vornehmlich als soziale Institution angesehen werden, die sich ausschließlich für vulnerable Menschen und Communities einsetzt und deshalb für die Mehrzahl der Bürger nicht von Belang ist. Dieser Eindruck könnte die Bemühung der Bibliothek durchkreuzen, Brücken zu bauen, indem sie Menschen aus allen gesellschaft-

lichen Schichten zusammenbringt. Die Bibliothek könnte Chancen verpassen, sich in mehr lokalen Gremien einzubringen, um an der Lösung lokaler Probleme mitzuwirken.

Szenario 4: Die Bibliothek als Nachhaltigkeits-Lab

Mit der zunehmenden Urbanisierung wird die Klima- und Umweltkrise zu einer noch größeren Gefahr für die Menschheit. Dass das Langzeit-Wirtschaftswachstum durch die Störung des ökologischen Gleichgewichts und die Umweltverschmutzung bedroht ist, ist der Politik schon seit Jahrzehnten bekannt, aber bis heute gibt es keine wirksamen Präventivmaßnahmen, die eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen würden. Trotz vieler Klimakonferenzen, trotz der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainability Development Goals)⁷ wurden Erderwärmung, Entwaldung, Umweltverschmutzung durch Plastik, illegale Fischerei, der Bau von Infrastruktur, der Gas- und Erdölverbrauch nicht zurückgedrängt – im Gegenteil, sie verschlimmern die Erderwärmung und die Reduktion der Artenvielfalt. Die

⁷ Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung als Teil der Agenda 2030 formuliert. <https://sdgs.un.org/goals>. Letzter Abruf 12.12.2022.



Wir sind Dietmar Dreier

Bibliotheksservice der besonderen Art!



Aarhus Public
Libraries, Dokk1



wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Klima- und Artenvielfaltskrise sind tiefgreifend, die Schäden sind mittlerweile auch von den konservativsten Entscheidungsträgern nicht mehr zu leugnen. Die Artenvielfalt global und an Ort und Stelle zu erhalten und den ökologischen Fußabdruck der Menschheit zu verringern, ist eine vordringliche Aufgabe; in allen Bereichen wird intensiv an Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum geforscht.

Öffentliche Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle dabei, durch analoge und digitale Medien, öffentliche Vorträge, Ausstellungen, gemeinsam errichtete Ideenlabors und Workshops faktenbasiertes Wissen anzubieten. Die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung sind zum Signal geworden, an dem sich die Angebote ausrichten, die von Bibliotheksprofis in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Stellen geplant und realisiert werden. Repair-Cafés beispielsweise, bei denen die Teilnehmer sich untereinander helfen, nützliche Dinge zu reparieren oder zu erweitern, Design-Studios, wo Familien sich über Ideen zu einer nachhaltigen Haushaltsführung im Alltag austauschen, Saatgutbibliotheken, wo Hobbygärtner Pflanzensamen tauschen können und Nachbarschaftsprogramme zu Themen wie Permakultur und Kompostierung oder Hühnerhaltung wechseln ab mit Programmen, die die Achtsamkeit gegenüber gesellschaftlichen und politischen Fragen erhöhen.

Die Bibliotheksgebäude selbst werden hinsichtlich Nachhaltigkeit zu einem maßgeblichen Thema. Umbau und Renovierung bestehender Gebäude und der Bau neuer Bibliotheken sollen eine natürliche, erholsame Umgebung schaffen. Dazu gehören Außenwände aus Materialien mit minimalem CO₂-Fußabdruck, intelligente Klima-Kontrollsysteme, grüne und umweltfreundliche Wände und Dä-

cher, bedarfsgerechtes vernetztes Regenwassermanagement und eine Begrünung, die Vögeln und Insekten ein natürliches Habitat bietet.

Die Rolle der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Bibliothekarinnen und Bibliothekare werden zur treibenden Kraft beim Aufbau von Verbindungen und Partnerschaften. Asset Mapping und das Ausfindigmachen lokaler personeller und institutioneller Ressourcen mit einem ähnlichen Fokus auf Nachhaltigkeit stehen ganz oben auf der Liste. Eine engere Anbindung an die Bürger einschließlich der politischen Vertreter ist entscheidend für ein attraktives Angebot.

Umsetzung

Bibliotheken in Ländern, wo man Klimawandel und Artenvielfalt besonders aufmerksam beobachtet, werden bei dieser Entwicklung führend sein; deshalb wird sich dieses Szenario voraussichtlich zunächst in den Vereinigten Staaten, Skandinavien und Nordwesteuropa durchsetzen, bevor es auch weltweit angenommen wird.

Risiko

Für Bibliotheken, die sich als Nachhaltigkeits-Labs versuchen, bestehen allenfalls geringe Risiken. Das Thema steht in politischen Kreisen weit oben auf der Liste und wird mit der Zeit immer wichtiger werden. Einige wenige Traditionalisten werden nicht wollen, dass die Bibliothek eine proaktive Rolle übernimmt, und sich nach der guten alten Zeit zurücksehnen, in der Bibliotheken ausschließlich für Bücher zuständig waren.

Szenario 5:

Die Bibliothek als Ermöglicherin öffentlicher Debatte und demokratischen Miteinanders

Wachsende politische und wirtschaftliche Ungleichheit

führen bei Gruppen unterschiedlicher Herkunft und Einkommen zu gegenseitigem Misstrauen; sie kann die Kluft zwischen Bürgern und öffentlichen Institutionen weiter vertiefen. Das soziale Miteinander und die öffentliche Debatte verkommen, Einzelne werden isoliert und wenden sich ab. Sozialwissenschaftler untersuchen diese negativen gesellschaftlichen Trends schon seit Jahrzehnten, liefern bisher aber keine Antworten. Die Erosion des sozialen Vertrauens und Kapitals zeigt sich besonders deutlich in den USA.⁸ Einen Ausweg aus dieser Lage durch gesellschaftliches Engagement zu finden, ist eine vordringliche Aufgabe, die für reichen Diskussionsstoff in der Gesellschaft sorgt. Angebote der Bibliothek, den Teufelskreis von Kontaktverlust und Misstrauen durch einen demokratischen Diskurs und öffentliche Debatten zu durchbrechen, gibt es mittlerweile vor allem in Bibliotheken skandinavischer Länder, wo eine entsprechende Gesetzgebung die Öffentlichen Bibliotheken sogar dazu verpflichtet, gesellschaftliche Debatten zu ermöglichen und den demokratischen Diskurs über relevante Belange der Bevölkerung vor Ort zu fördern. Wenn die Bibliothek gemeinsam mit Bürgerinitiativen diese Art kommun-

len Engagements betreibt, kann dies auch die Entscheidungsfindung in der Kommunalpolitik erleichtern. Politiker und Planer müssen verstehen, dass es allen dient, die Stimme der Bürger in die Entscheidungen einzubeziehen und dadurch bessere Lösungen für anstehende Probleme zu finden. Denn schließlich sind die Bürger Experten in Fragen ihres eigenen Lebens und damit auch wertvolle Quellen von Wissen.

Die Vorstellung, Diskussionsformate und Programme über Angelegenheiten einzurichten, die für die Bedürfnisse der Bürger vor Ort genauso relevant sind wie für globale Herausforderungen, ist neu, spannend und beflügelnd. Die Bibliotheken stellen Infrastruktur und Geräte, damit engagierte Bürger sich verschiedener Medien bedienen können, um Ideen zu präsentieren, sie zu teilen, zu erforschen und zur Debatte zu stellen. Die Teilnehmer an solchen Fachgesprächen bekommen Zugang zu einem Wissenspool, den Bibliotheksprofis vorbereitet haben; sie können ihr eigenes Wissen teilen.

Die Rolle der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Als Ermöglicher eines Bürgerdialogs wählen Bibliothekarinnen und Bibliothekare die Fragen und Themen aus;

8 Z.B.: Putnam, R. D. (1995). Bowling alone: America's declining social capital. Journal of Democracy 6 (1), S. 65-78.

Mehr als ein modernes Bibliothekssystem

Optimieren Sie Ihre täglichen Arbeitsabläufe und verbinden Sie sich mit Ihrer Community!



Quiria ist die Library Service Platform (LSP) der nächsten Generation: Unsere cloudbasierte Software hilft Ihnen dabei, das volle Potenzial Ihrer Bibliothek als lebendiger Treffpunkt für alle Menschen zu entfalten – in einem System, jederzeit und überall.

- regelmäßige Updates ohne Schließzeiten
- basiert vollständig auf FRBR und RDA
- intuitive Bedienung
- responsiv und barrierefrei

● ● ● Erfahren Sie mehr unter



axiell

Verwandeln
Sie Ihre
Bibliothek in ein
Zentrum für
Wissen und
Kultur



zudem organisieren und moderieren sie Debatten und Entscheidungen. Darüber hinaus kommt ihnen die Rolle zu, Verbindungen herzustellen sowie Partnerschaften mit lokalen Medien, Ämtern, Bildungsinstituten und anderen Einrichtungen zu knüpfen und zu erhalten.

Umsetzung

Niederländische und skandinavische Bibliotheken werden dieses Szenario als erste realisieren, auch einige Bibliotheken in den Vereinigten Staaten und Großbritannien werden Elemente der Dialogvermittlung in ihre Programme aufnehmen.

Risiko

Die proaktive Rolle der Bibliothek bei der Organisation von Diskussionen, insbesondere zu Themen, die heikel oder politisch umstritten sind, können mancherorts negative Reaktionen politischer Kreise und von Bürgern auslösen, die solche Themen lieber ausklammern möchten. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass eine Diskussion oder eine Veranstaltung in der Bibliothek aus dem Ruder läuft, wenn die Auseinandersetzung unter den Teilnehmern allzu hitzig wird.

Szenario 6:

Die Bibliothek als Zufluchtsort und Sinnstifterin

Die Einwohnerinnen und Einwohner wohlhabender Stadtviertel arbeiten zumeist unter Stress: Tagtägliche Verkehrsstaus auf den Straßen, Verschmutzung durch Lärm und Abgase – und die technische Entwicklung schreitet unvermindert, ja sogar in immer schnellerem Tempo, voran. Inszenierte Pseudo-Ereignisse erhitzen die Gemüter, im harten Kampf um Aufmerksamkeit bringen die Medien tägliche Horrorgeschichten und zeichnen allgemein ein düsteres Bild der Zukunft. Der oder die Einzelne ist gefordert, sich anzupassen oder sich zu engagieren und zu lernen, sei es am Arbeitsplatz oder in der Freizeit. Dem oder der Einzelnen kann das Leben vorkommen wie die ständige Herausforderung, äußeren und inneren Anforderungen zu genügen. Die einzige Ablenkung liefern plötzliche Anfälle von Kaufrausch oder Sportübertragungen und Berichte aus dem Leben von Prominenten, mit denen Massenmedien die Stimmung anheizen. Gleichzeitig reduziert ein endloser Strom von Memes und von als Clickköder verbreiteten Lügen und Falschinformationen auf sozialen Medien die Konzentrationsspanne der Menschen; mit verheerenden Folgen für Denkfähigkeit, Wissen und Sinnerschöpfung. Jedes individuelle oder gemeinschaftliche Bemühen, dem eigenen Leben mehr Sinn zu geben und sich Gedanken über die Gestaltung der Gesellschaft zu machen, wird abgewürgt. Selbst in dem unwahrscheinlichen Fall, dass eine Umverteilung des Reichtums auf alle gelänge, dass eine generelle Gesundheitsvorsorge durch eine Kapitalbesteuerung bezahlt würde und das Klima sich durch eine globale konzertierte Aktion ganzer Län-

der erholte – die Aufgabe, dem eigenen Leben Sinn und Bedeutung zu geben, bleibt bestehen. Und Bibliotheken werden eine wichtige Rolle dabei spielen, genau diese Bedeutung zu schaffen.

Die Ruhe und Stille in der Bibliothek schafft einen Gegenpol zum hektischen, fieberhaften Treiben in der Stadt, ein Zufluchtsort aus der ständigen Reizüberflutung. Die Bibliothek ermöglicht es den Besuchern, der Treitmühle zu entfliehen und in einer Umgebung zu sich zu kommen, die nicht unbedingt ein Engagement verlangt. Keine Mitgliedschaft ist erforderlich, keine Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft, kein Geld, keine bestimmte politische Überzeugung – alle erhalten die Möglichkeit, sich persönlichen Interessen hinzugeben und oftmals auch der Einsamkeit zu entfliehen. Die Gestaltung der Räume, die Verfügbarkeit von Angeboten und Vorträgen zu aktuellen Themen, lockere Lesungen und Storytellings, die ausgebildeten, empathischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Liebe zum geschriebenen und gesprochenen Wort als Gegenmittel gegen die verführerischen Klischees und Bilder der Massenmedien und sozialen Medien, die Büchersammlungen sind das Erbe der mehrtausendjährigen Entwicklung der Bibliotheken. Sie schaffen eine entspannte, einladende Atmosphäre, die mitten im Chaos draußen Sinn stiften kann.

Die Rolle der Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Storyteller, Verbreiter der Vorzüge des Lesens, Initiatorinnen/Initiatoren von Buchclubs und Lesergesprächen, Expertinnen/Experten in Belletristik und Kunst, Meditationsgurus, aktive Zuhörerinnen/Zuhörer.

Umsetzung

Dieses Szenario ist überall denkbar, denn das hier Beschriebene bieten die meisten Bibliotheken schon seit dem Tag ihrer Gründung.

Risiko

Die Bibliothek könnte stagnieren und als langweilig empfunden werden. Möglicherweise könnte sie weder die Räume noch die Sammlungen noch die Programme anbieten, um die Liebe zur Literatur und das gesprochene Wort zu fördern oder dem Bedürfnis nach Ruhe und einer ästhetisch ansprechenden Umgebung nachzukommen. Unter solchen Bedingungen würde sie wohl nie zu einem attraktiven Ort für mehr als einen Bruchteil der modernen städtischen Gemeinschaft. ■



Rolf Hapel

Bibliotheksberater und Affiliate Instructor
University of Washington Information
School
r.hapel@gmail.com